Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 38

Illustration: Zwischen Frutigen und Kandersteg
Autor: Hug

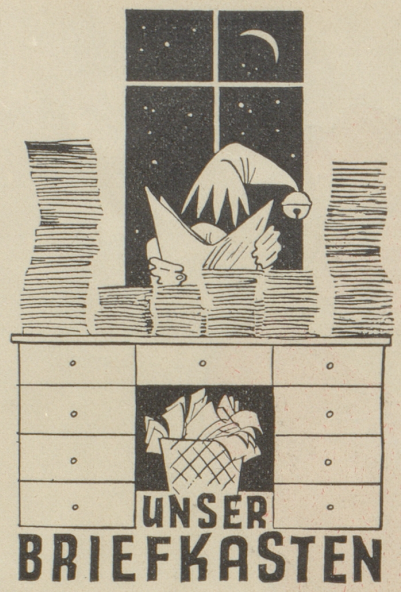
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Andere Ansicht

Lieber Spalter!

Es scheint mir eine Deiner Spezialitäten zu sein, den Krieg als eine Mache der Hochfinanz, resp. Aktionäre der Rüstungsindustrie, darzustellen.

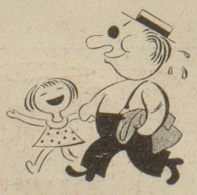
Wenn dem so ist, gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Die Kriegsmotive des 20. Jahrhunderts sind vollkommen andere, als die der vergangenen Zeiten.

2. Ich habe mich seinerzeit im Geschichtsunterricht entsetzlich hinters Licht führen lassen, als man mir erzählte, dass Habgier, Neid, Rachesucht etc. zu Kriegen geführt haben. — Infolgedessen wäre also in früheren Jahrhunderten die Geldgier der Waffenschmiede (ev. der Marketenderinnen) für die Schlachten verantwortlich zu machen.

Voller Ungewissheit Dein Albert.

Solange der Krieg ein Geschäft ist, ist der Friede bestimmt eine Illusion — säb glob i — dass aber auch noch andere Momente mitspielen, säb haben wir nie bestritten. Wie wär's übrigens, wenn Sie gelegentlich ihre graue Hirnrinde mit der Frage beschwerten, warum wohl alle anständigen Mächte sich um die Verstaatlichung der Rüstungsindustrie bemühen? Doch wohl, um wenigstens die Profitgier als Kriegsmoment auszuschalten. Leider bleibt dann immer noch genug zu tun, um den Frieden zu sichern.



ORANGINA - das herrliche Tafelgetränk mit Orangensaft, leicht konzentriert u. gezuckert, unter Zusatz von Eglisauer Mineralwasser.

Anfrage aus Stockholm

In irgend einer der letzten Nummer Ihrer Zeitschrift kommen die Verse vor:

Blau erstrahlt des Himmels Fahne,
Friedlich grasen Ochs und Kuh,
Und die schöne Bergenziane
Lächelt still dem Wandrer zu.

Innerhalb unserer Redaktion ist nun ein Streit ausgebrochen wegen der Verdolmetschung des letzten Verses. Die Zeile: Und die schöne Bergenziane ... kostet manchem seinen Nachtschlaf. Das Wort Bergenziane: ist damit eine Blume, ein Mädel aus den Bergen oder beides, doppelsinnig, gemeint? Klären Sie bitte diesen Begriff auf. Wir wären Ihnen sehr dankbar. E. L.

Habe dem freundlichen Frager ein Prachtsbild unseres Bergenzian geschickt — hoffe, dass dadurch deutlich wird, dass das Ding nicht heiratsfähig ist.

Antwort an Vaul

Na ja, lieber Vaul, dass die Sache sooooo faul bei Dir steht, hätt' ich mir ja gar nicht gedacht! — — Deine Gefühlsantenne muss schon sehr stark auf Materialismus, und zwar kurzwelligen, eingestellt sein, dass Du nicht mal mehr in der Lage bist, etwas höhere Gefühlswellen aufnehmen zu können!

Natürlich, etwas zartere Wellen bringen es gar nicht fertig, Dein Bergseil von Gefühlsantenne nur vibrieren zu lassen! Deshalb wirst Du auch nie erfassen können, was eine ideale Freundschaft ist.

Soll ich Dir was sagen, was Du besser verstehst? Was ist ein Mann, der glaubt, dass das starke Geschlecht von den Frauen so ungemein «erwünscht» sei, dass sie zu Vorspiegelung falscher Tatsachen greifen müssen (wie Du es bei mir durchschaut haben willst)? —

Na, er ist nicht weniger eingebüldet, wie die Freunde, von denen in meinem Bericht die Rede war, und er bestätigt dadurch vollkommen meine damals vertretene Ansicht über Männer!!!

Danke. Ehü.

So isch rächt! Nichts trägt zum Völkerfrieden mehr bei, als wenn man sich tüchtig die Meinung sagt. Und sagen darf.

Stadttheater Basel

Erhalte das Programm der Spielzeit 1936/37 zugeschickt mit folgendem schnöden Hinweis:

Was sagt der Nebelspalter zu dieser «Kulturstätte», dieser «kulturellen Notwendigkeit» und dieser «Mithilfe aller Publikums-

Hug

Zwischen Frutigen und Kandersteg

SO lassen wir uns das alkoholfreie Restaurant gefallen!